UEBER
BRACHYOCEPHALITÄT
BEI DEN
PAPUAS VON NEU-GUINEA

VON

N. VON MACLAY.

1874

Die Sehr geringe Zeit die mir meine Reisen kaum gönnen, rlaubt mir statt einer ausführlichen Behandlung dieses anthro-ologischinteressanten Gegenstandes, nur einige Auszüge aus inzelnen Briefen die ich zu verschiedenen Zeiten geschrieben abe mitzutheilen.

Schon vor ein und einem halben Jahr habe ich in einem an en Herrn Akademicker C. E. von Baer geschriebenen Brief die ermuthung ausgesprochen, dass nicht alle Papuas Neu-Guineas olichocephal seien (*). Meine späteren Erfahrungen machen neine Vermuthung zur Thatsache. Von Gessir (einer kleinen nsel bei Ceram) schrieb ich den 19 Februar 1874, dem Herrn rof. R. Virchow in Berlin unter anderen folgendes:

(*) Die betreffende Stelle des Briefes lautet: ... So vermuthe ich, werden ch zwischen den vielen Varietäten des Papua-Stammes auch solche finden, e wie die Negritos von Lüzon brachyocephal sind oder deren Schädeldi-ensionen sich der brachyocephalen Form nähern. (Petermann's Geographi-he Mittheilungen 20 Bd. 1874. No. 1. pag. 23.)

. . . . . Als ich vor meiner zweiten Reise nach Neu-Guinea meine Sammlungen in Buitenzorg einpackte, öfnete ich eine Kiste deren Existenz ich ganz vergessen hatte. Sie enthielt 3 Schädel die ich in den letzten Tagen meines Aufenthaltes an der Maclay-küste im Dec. 1872 erhalten hatte. Zwei derselben gehörten den Bergbewohnern des Dorfes *Englam-Mana*, der dritte Schädel einem Manne des Küstendorfes *Gumbu*.

Diese Schädeln sind durch ihre *Brachyocephalität* bemerkens werth und übertreten beträchtlich die Mittelmaasse die ich in meinen »Anthropologischen Bemerkungen über die Papuas der Maclay-Küste" angegeben habe. Der von mir angegebene Breiten-index betrug im Mittel 77 (der Länge-index = 100 angenommen); dieses Verhältniss bewog mich auch die Papuas der Maclay-Küste dolichocephal zu nennen.

Dagegen zeigte:

1. Ein Schädel von Englam-Mana, den Breite-index 82,58:
2. » » » » » » 86,45;
3. » » » Gumbu » » 81,21:

Diese drei Zahlen berechtigen den Schluss dass zwischen den Papuas der Maclay-Küste sowohl *brachyocephale* als dolichocephale Individuen vorkommen und das die Dolichocephalität durchaus *kein* Characteristicum der Papuas von Neu-Guinea ist.

. . . .

Mein 2ter Aufenthalt in Neu-Guinea (an der Küste von Papua-Kowiay) im Februar—Mai 1874 hat noch weitere Grundlage beigetragen. Unter den gemessenen Schädeln (einige 30) ergaben sich mehrere, deren Breite-index ein sehr bedeutender war, wie es folgende Zahlen beweisen:

78,2
78,9 ×
79,1 ×
79,7
80,2
84,0 (*).

(*) Die mit × bezeichneten Zahlen sind Breite-indexe vor männlichen Schädeln.

Bei diesen Messungen habe ich bemerkt, das es die Schädel von Weibern sind die eine grössere Neigung zur Brachyocepha-lität zeigen.

An derselben Küste fanden sich Papuas die sehr dolichocephal waren (ein von den Bewohner der Insel Namatote hatte sogar ein Breite-index von 62,0).

Der Breite-index des Schädels der Papuas von Neu-Guinea schwankt also zwischen 62,0 — 86,4, welche Zahlen wahrscheinlich noch nicht die Gränzen der Variabilität des Papua-Schädels darstellen.

Daraus ergiebt sich: dass auch die Untersuchung der Papua-Schädel den allgemein jetzt richtig-anerkanten Satz unterstützt dass die Dimensionen des Schädel's ein wichtiges aber kein entscheidendes Merkmal der Menschenstämme abgibt.

Bogor, 14 October 1874.



EINE CORRECTION ZUR SEITE 459 VON THEIL XX.

VON

N. von MACLAY.

Das Wortverzeichniss welches Herr Dr. Meijer von den Officieren der Kaiserlich-Russischen Corvette „Vitias" erhielt, gehört dem Papua-Dialect der Dörfer *Gumbu*, *Gorendu* und *Bongu* am Astrolabe-Golf in Neu-Guinea.

Da die Bewohner der genannten Dörfer meine Nachbarn waren, ich mit denselben während 15 Monaten fast täglich verkehrte und zuletzt ihre Sprache ziemlich gut erlernte, so erlaube ich mir im folgendem einige unrichtige Worte, des auf Seite 459 von Theil XX angefürthen Vocabularium's, zu corregieren.

	Nach H. Meyer.	*Nach N. v. Maclay.*
Nase.	Mana.	Mana.
Auge.	*Naam.*	Namge.
Ohr.	Dab.	Dab.
Kopf.	*Gaté.*	Mamangabar.
Haar.	Gaté bagri.	Gate bagri.
Hand.	*Ibong.*	Ibon.
Arm.	*Sakiu.*	
Fuss.	Samba.	Samba.
Bein.	*Godin.*	
Mund.	*Täual.*	Mubo.
Zähne.	Agi.	Agi.
Hals.	Ko.	Ko.
Penis.	*Uü.*	U.

Bart.	*Dju* bagri.	Diau bagri.
Finger.	*Bongië.*	Ibongie.
Rücken.	Oro.	Oro.
Hinterbacken.	*Bü.*	Bitamram.
Topf (irdener).	*Bodi.*	Bode.
Augenbrauen.	*Naam bitigri.*	Nam bagri.
Sack mit Geräth-schaften.	*Uhl, up.*	Telrun.
Kleder Sack.	*Dambi.*	Jambi.
Hüfttuch.	*Jamel.*	Mal.
Suspensorium.	*Man.*	
Armband.	*Agin.*	Sagiu.
Bogen.	*Agal ané.*	Aral ane.
Wasser.	*Ual.*	Ji.
Hund.	Sa.	Sa.
Pfeil.	*Agál agé.*	Aral-ge.
Pike.	*Bhadja Bonim.*	Hadja.
Axt.	*Pate.*	Pat.
Essen.	*Ingi.*	Uiar.
Trinken.	Ji.	Ji uiar.
Land.	*Alam.*	Mon.
Schlagen.	*Kakula gandé.*	Garleran.
Himmel.	*Olang.*	Lang.
Kokosnussbaum.	*Nin.*	Munki.
Pfeiffe.	*Tschira.*	Nau.
Schädel.	*Kumu.*	Gate.
Singen.	*Watu.*	Balan.
Schwein.	Bul.	Bul.
Frau.	*Negringua.*	Nangeli.

Tui, nicht Patui, war der Name eines der Männer des suchten Stammes.

Batavia, 20 Oct. 1873.